



DIE ECHTEN
DEUTSCHEN
MÄRCHEN
DER
BRÜDER
GRIMM

НАСТОЯЩИЕ
НЕМЕЦКИЕ
СКАЗКИ
БРАТЬЕВ
ГРИММ

ИЛЛЮСТРИРОВАННАЯ КНИГА НА ЯЗЫКЕ ОРИГИНАЛА С ПЕРЕВОДОМ

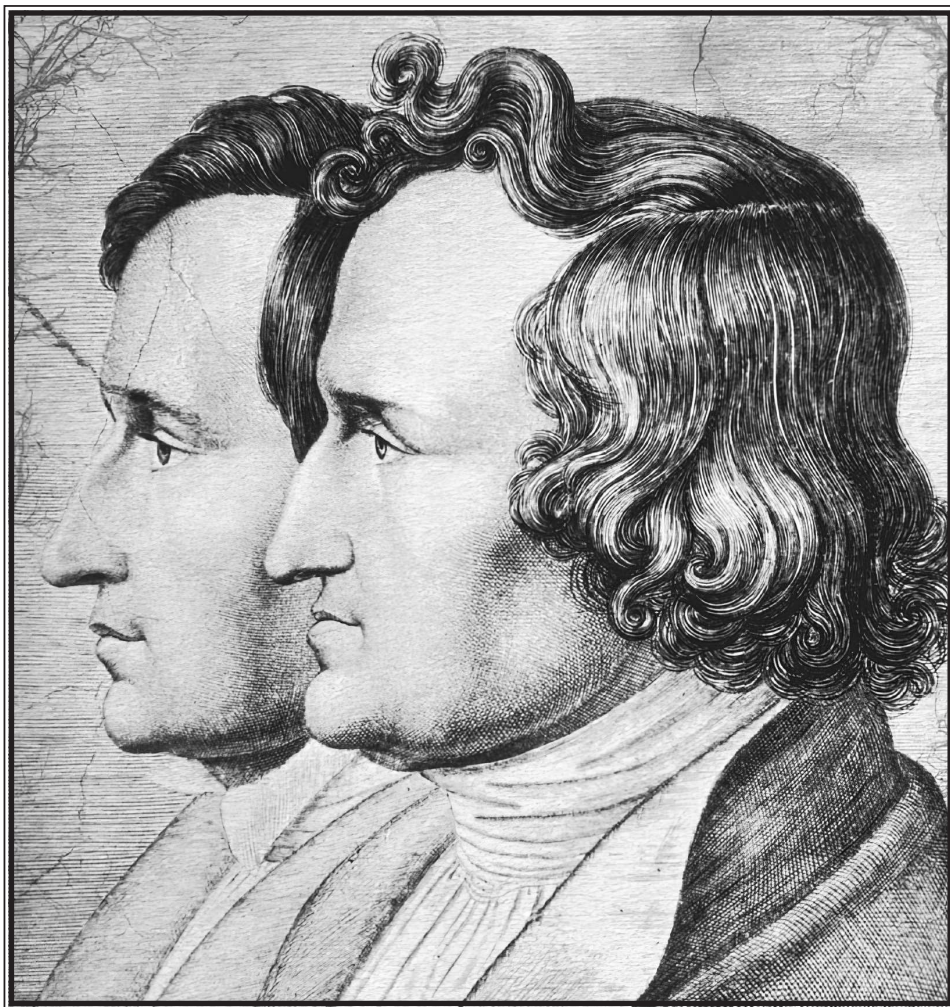
Н Е М Е Ц К И Й



Р У С С К И Й

Lingua

ИЗДАТЕЛЬСТВО АСТ
МОСКВА



Портрет Якоба и Вильгельма Гриммов
Художник – Людвиг Эмиль Гримм. 1843 г.



DER FROSKKÖNIG ODER DER EISERNE HEINRICH

In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, dessen Töchter waren alle schön, aber die jüngste war so schön, daß die Sonne selber, die doch so vieles gesehen hat, sich wunderte, so oft sie ihr ins Gesicht schien. Nahe bei dem Schloße des Königs lag ein großer dunkler Wald, und in dem Walde unter einer alten Linde war ein Brunnen; wenn nun der Tag sehr heiß war, so ging das Königskind hinaus in den Wald und setzte sich an den Rand des kühlen Brunnens, und wenn sie Langeweile hatte, so nahm sie eine goldene Kugel, warf sie in die Höhe und fing sie wieder; und das war ihr liebstes Spielwerk.

Nun trug es sich einmal zu, daß die goldene Kugel der Königstochter nicht in ihr Händchen fiel, das sie in die Höhe gehalten hatte, sondern vorbei auf die Erde schlug und geradezu ins Wasser hineinrollte. Die Königstochter folgte ihr mit den Augen nach, aber die Kugel verschwand, und der Brunnen war tief, so tief, daß man keinen Grund sah. Da fing sie an zu weinen und weinte immer

КОРОЛЬ-ЛЯГУШОНОК, ИЛИ ЖЕЛЕЗНЫЙ ГЕНРИХ

В старые годы, когда стоило лишь пожелать чего-нибудь и желание исполнялось, жил-был на свете король; все дочери его были одна краше другой, а уж младшая королевна была так прекрасна, что даже само солнышко, так много видавшее всяких чудес, и то дивилось, озаряя ее личико.

Близ королевского замка был большой темный лес, а в том лесу под старой липой вырыт был колодец. В жаркие дни заходила королевна в темный лес и садилась у прохладного колодца; а когда ей скучно становилось, брала она золотой мячик, подбрасывала его и ловила: это была ее любимая забава.

Но вот случилось однажды, что подброшенный королевной золотой мяч попал не в протянутые ручки ее, а пролетел мимо, ударился оземь и покатился прямо в воду. Королевна следила за ним глазами, но, увы, мячик исчез в колодце. А колодец был так глубок, так глубок, что и дна не было видно.

lauter und konnte sich gar nicht trösten. Und wie sie so klagte, rief ihr jemand zu: »Was hast du vor, Königstochter, du schreist ja, daß sich ein Stein erbarmen möchte.« Sie sah sich um, woher die Stimme käme, da erblickte sie einen Frosch, der seinen dicken häßlichen Kopf aus dem Wasser streckte. »Ach, du bist's, alter Wasserpatscher«, sagte sie, »ich weine über meine goldene Kugel, die mir in den Brunnen hinabgefallen ist.« »Sei still und weine nicht«, antwortete der Frosch, »ich kann wohl Rat schaffen, aber was giebst du mir, wenn ich dein Spielwerk wieder heraushole?« »Was du haben willst, lieber Frosch«, sagte sie, »meine Kleider, meine Perlen und Edelsteine, auch noch die goldene Krone, die ich trage.« Der Frosch antwortete: »Deine Kleider, deine Perlen und Edelsteine, und deine goldene Krone, die mag ich nicht; aber wenn du mich lieb haben willst und ich soll dein Geselle und Spielkamerad sein, an deinem Tischlein neben dir sitzen, von deinem goldenen Tellerlein essen, aus deinem Becherlein trinken, in deinem Bettlein schlafen: wenn du mir das versprichst, so will ich hinuntersteigen und dir die goldene Kugel wieder herausholen.« »Ach ja«, sagte sie, »ich verspreche dir alles, was du willst, wenn du mir nur die Kugel wieder bringst.« Sie dachte aber: »Was der einfältige Frosch schwätzt, der sitzt im Wasser bei seinesgleichen und quakt, und kann keines Menschen Geselle sein.«

Der Frosch, als er die Zusage erhalten hatte, tauchte seinen Kopf unter, sank hinab und über ein Weilchen kam er wieder heraufgerudert; hatte die Kugel im Maul und warf sie ins Gras. Die

Стала тут королева плакать, плакала-рыдала все громче да горестней и никак не могла утешиться.

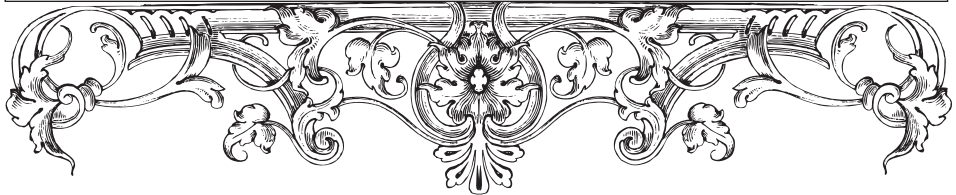
Плачет она, заливаясь, как вдруг слышит чей-то голос: «Да что с тобой, королева? От твоего плача и в камне жалость явится». Оглянулась она, чтобы узнать, откуда голос ей звучит, и увидела лягушонка, который высунул свою толстую уродливую голову из воды. «Ах, так это ты, старый водошлеп! — сказала девушка. — Плачу я о своем золотом мячике, который в колодец упал». — «Успокойся, не плачь, — отвечал лягушонок, — я могу горю твоему помочь; но что дашь ты мне, если я тебе игрушку достану?» — «Да все, что хочешь, милый лягушонок, — отвечала королева, — мои платья, жемчуг мой, камни самоцветные, а еще в придачу и корону золотую, которую ношу».

И отвечал лягушонок: «Не нужно мне ни платьев твоих, ни жемчуга, ни камней самоцветных, ни твоей короны золотой; а вот если бы ты меня полюбила и стал бы я везде тебе сопутствовать, разделять твои игры, за твоим столиком сидеть с тобой рядом, кушать из твоей золотой тарелочки, пить из твоей стопочки, спать в твоей постельке: если ты мне все это обещаешь, я готов спуститься в колодец и достать тебе оттуда золотой мячик». — «Да, да, — отвечала королева, — обещаю тебе все, чего хочешь, лишь бы ты мне только мячик мой воротил».

А сама подумала: «Пустое городит глупый лягушонок! Сидеть ему в воде с подобными себе да квакать, где уж ему быть человеку товарищем».

Заручившись обещанием, лягушонок исчез в воде, опустился на дно, а через несколько мгновений опять выплыл, держа во рту мячик, и бросил его на траву. Затрепетала от радости королева, увидев





Königstochter war voll Freude, als sie ihr schönes Spielwerk wieder erblickte, hob es auf und sprang damit fort. »Warte, warte«, rief der Frosch, »nimm mich mit, ich kann nicht so laufen wie du.« Aber was half ihm, daß er ihr sein quak quak so laut nachschrie als er konnte; sie hörte nicht darauf, eilte nach Haus und hatte bald den armen Frosch vergessen, der wieder in seinen Brunnen hinabsteigen mußte.

Am anderen Tage, als sie mit dem König und allen Hofleuten sich zur Tafel gesetzt hatte und von ihrem goldenen Tellerlein aß, da kam, plitsch plitsch, plitsch plitsch, etwas die Marmortreppe heraufgekrochen, und als es oben angelangt war, klopfte es an der Tür und rief: »Königstochter, jüngste, mach mir auf.« Sie lief und wollte sehen wer draußen wäre, als sie aber aufmachte, so saß der Frosch davor. Da warf sie die Tür hastig zu, setzte sich wieder an den Tisch, und war ihr ganz angst. Der König sah wohl, daß ihr das Herz gewaltig klopfte und sprach: »Mein Kind, was fürchtest du dich, steht etwa ein Riese vor der Tür und will dich holen?« »Ach nein«, antwortete sie, »es ist kein Riese, sondern ein garstiger Frosch.« »Was will der Frosch von dir?« »Ach lieber Vater, als ich gestern im Walde bei dem Brunnen saß und spielte, da fiel meine goldene Kugel ins Wasser. Und weil ich so weinte, hat sie der Frosch wieder heraufgeholt, und weil er es durchaus verlangte, so versprach ich ihm, er sollte mein Geselle werden, ich dachte aber nimmermehr, daß er aus seinem Wasser heraus könnte. Nun ist er draußen und will zu mir herein.« Indem klopfte es zum zweitenmal und rief:

снова свою прелестную игрушку, подняла ее и убежала вприпрыжку. «Постой, постой! — закричал лягушонок. — Возьми ж меня с собой. Я не могу так бегать, как ты».

Куда там! Напрасно ей вслед во всю глотку квакал лягушонок: не слушала белая, поспешила домой и скоро забыла о бедном лягушонке, которому пришлось не солоно хлебавши опять лезть в свой колодезь.

На следующий день, когда королева с королем и всеми придворными села за стол и стала кушать со своего золотого блюда, вдруг — шлеп, шлеп, шлеп, шлеп! — кто-то зашлепал по мраморным ступеням лестницы и, добравшись доверху, стал стучаться в дверь; «Королева, младшая королева, отвори мне!»

Она вскочила посмотреть, кто бы там такой мог стучаться, и, отворив дверь, увидела лягушонка. Быстро хлопнула дверью королева, опять села за стол, и страшно-страшно ей стало.

Увидел король, что сердечко ее шибко бьется, и сказал: «Дитячко мое, чего ты боишься? Уж не великан ли какой стоит за дверью и хочет похитить тебя?» — «Ах, нет! — отвечала она. — Не великан, а мерзкий лягушонок!» — «Чего же ему нужно от тебя?» — «Ах, дорогой отец! Когда я в лесу вчера сидела у колодца и играла, упал мой золотой мячик в воду; а так как я очень горько плакала, лягушонок мне достал его оттуда; и когда он стал настойчиво требовать, чтобы нам быть отныне неразлучными, я обещала; но ведь никогда я не думала, что он может из воды выйти. А вот он теперь тут за дверью и хочет войти сюда».

Лягушонок постучал вторично и голос подал:



»Königstochter, jüngste,
mach mir auf,
weißt du nicht, was gestern
du zu mir gesagt
bei dem kühlen Brunnenwasser?
Königstochter, jüngste,
mach mir auf.«

Da sagte der König: »Was du versprochen hast, das mußt du auch halten; geh nur und mach ihm auf.« Sie ging und öffnete die Tür, da hüpfte der Frosch herein, ihr immer auf dem Fuße nach, bis zu ihrem Stuhl. Da saß er und rief: »Heb mich herauf zu dir.« Sie zauderte, bis es endlich der König befahl. Als der Frosch erst auf dem Stuhl war, wollte er auf den Tisch, und als er da saß, sprach er: »Nun schieb mir dein goldenes Tellerlein näher, damit wir zusammen essen.« Das tat sie zwar, aber man sah wohl, daß sie's nicht gerne tat. Der Frosch ließ sich's gut schmecken, aber ihr blieb fast jedes Bißlein im Halse. Endlich sprach er: »Ich habe mich satt gegessen, und bin müde, nun trag mich in dein Kämmerlein und mach dein seiden Bettlein zurecht, da wollen wir uns schlafen legen.« Die Königstochter fing an zu weinen und fürchtete sich vor dem kalten Frosch, den sie sich nicht anzurühren getraute, und der nun in ihrem schönen reinen Bettlein schlafen sollte. Der König aber ward zornig und sprach: »Wer dir geholfen hat, als du in der Not warst, den sollst du hernach nicht verachten.« Da packte sie ihn mit zwei Fingern, trug ihn hinauf und setzte ihn in eine Ecke. Als sie aber im Bette lag, kam er gekrochen und sprach: »Ich bin müde, ich will schlafen so gut wie du; heb mich herauf, oder ich sag's deinem Vater.« Da ward sie erst bitterböse, holte

Королевна, королевна!
Что же ты не отворяешь?!
Иль забыла обещанья
У прохладных вод колодца?
Королевна, королевна,
Что же ты не отворяешь?

Тогда сказал король: «Что ты обеща- ла, то и должна исполнить; ступай и от- вори!»

Она пошла и отворила дверь.

Лягушонок вскочил в комнату и, сле- дуя по пятам за королевной, доскакал до самого ее стула, сел подле и крикнул: «Подними меня!» Королевна все мед- лила, пока наконец король не приказал ей это исполнить. Едва лягушонка на стул посадили, он уж на стол запросился; посадили на стол, а ему все мало: «При- двинь-ка, — говорит, — свое блюдо зо- лотое поближе ко мне, чтоб мы вместе покушали!»

Что делать?! И это исполнила коро- левна, хотя и с явной неохотой. Лягушо- нок уплетал кушанья за обе щеки, а моло- дой хозяйке кусок в горло не лез.

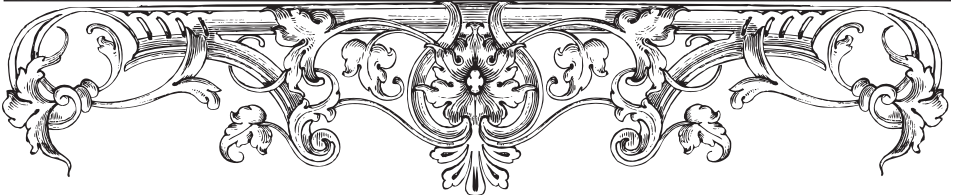
Наконец гость сказал: «Накушался я, да и притомился. Отнеси ж меня в свою комнатку да приготовь свою постельку пуховую, и ляжем-ка мы с тобою спать». Расплакалась королевна, и страшно ей стало холодного лягушонка: и дотро- нуться-то до него боязно, а тут он еще на королевниной мягкой, чистой постельке почивать будет!

Но король разгневался и сказал: «Кто тебе в беде помог, того тебе потом презирать не годится».

Взяла она лягушонка двумя пальцами, понесла к себе наверх и ткнула в угол.

Но когда она улеглась в постельке, подполз лягушонок и говорит: «Я устал,





ihn herauf und warf ihn aus allen Kräften wider die Wand: »Nun wirst du Ruhe haben, du garstiger Frosch.«



Als er aber herab fiel, war er kein Frosch, sondern ein Königssohn mit schönen freundlichen Augen. Der war nun nach ihres Vaters Willen ihr lieber Geselle und Gemahl. Da erzählte er ihr, er wäre von einer bösen Hexe verwünscht worden, und niemand hätte ihn aus dem Brunnen erlösen können als sie allein, und morgen wollten sie zusammen in sein Reich gehen. Dann schliefen sie ein, und am anderen Morgen, als die Sonne sie aufweckte, kam ein Wagen herangefahren mit acht weißen Pferden bespannt, die hatten weiße Straußfedern auf dem Kopf, und gingen in goldenen Ketten, und hinten stand der Diener des jungen Königs, das war der treue Heinrich. Der treue Heinrich hatte sich so betrübt, als sein Herr war in einen Frosch verwandelt worden, daß er drei eiserne Bande hatte um sein Herz legen lassen, damit es ihm nicht vor Weh und Traurigkeit zerspränge. Der Wagen aber sollte den jungen König in sein Reich abholen; der treue Heinrich hob beide hinein, stellte sich wieder hinten auf und war voller Freude über die Erlösung. Und als sie ein Stück Weges gefahren waren, hörte der Königssohn, daß es hinter ihm krachte, als wäre etwas zerbrochen. Da drehte er sich um und rief:

»Heinrich, der Wagen bricht.«

»Nein, Herr, der Wagen nicht, es ist ein Band von meinem Herzen,

я хочу спать точно так же, как и ты: подними меня к себе — или я отцу твоему пожалуюсь!» Ну, уж тут королева рассердилась до чрезвычайности, схватила его и бросила, что было мочи, об стену. «Чай теперь уж ты успокоишься, мерзкая лягушка!»

Упавши наземь, обернулся лягушонок статным королевичем с прекрасными ласковыми глазами. И стал он по воле короля милым товарищем и супругом королевы. Тут рассказал он ей, что злая ведьма чарами оборотила его в лягушку, что никто на свете, кроме королевы, не в силах был его из колодца вызволить и что завтра же они вместе поедут в его королевство.

Тут они заснули, а на другое утро, когда их солнце пробудило, подъехала к крыльцу карета восьмериком: лошади белые, с белыми страусовыми перьями на головах, сбруя вся из золотых цепей, а на запятках стоял слуга молодого короля, его верный Генрих.

Когда повелитель его был превращен в лягушонка, верный Генрих так опечалился, что велел сделать три железных обруча и заковал в них свое сердце, чтобы оно не разорвалось на части от боли да кручины.

Карета должна была отвезти молодого короля в родное королевство; верный Генрих посадил в нее молодых, стал опять на запятки и был рад-радешенек избавлению своего господина от чар.

Проехали они часть дороги, как вдруг слышит королевич позади себя какой-то треск, словно что-нибудь обломилось. Обернулся он и закричал:

— Что там хрустнуло, Генрих?

Неужто карета?

— Нет! Цела она, мой повелитель... А это





das da lag in großen Schmerzen,
als ihr in dem Brunnen saßt,
als ihr eine Fretsche (Frosch) wast (wart).«

Doch einmal und noch einmal
krachte es auf dem Wege, und der
Königssohn meinte immer, der Wagen
bräche, und es waren doch nur die Bande,
die vom Herzen des treuen Heinrich
absprangen, weil sein Herr erlöst und
glücklich war.

Лопнул обруч железный на сердце моем:
Исстрадалось оно, повелитель, о том,
Что в колодце холодном ты был заключен
И лягушкой остаться навек обречен.

И еще, и еще раз хрустнуло что-то во
время пути, и королевич в эти оба раза
тоже думал, что ломается карета; но то
лопались обручи на сердце верного Ген-
риха, потому что господин его был теперь
освобожден от чар и счастлив.





MÄRCHEN VOM EINEM, DER AUSZOG DAS FÜRCHTEN ZU LERNEN

Ein Vater hatte zwei Söhne, davon war der älteste klug und gescheit, und wußte sich in alles wohl zu schicken, der jüngste aber war dumm, konnte nichts begreifen und lernen: und wenn ihn die Leute sahen, sprachen sie: »Mit dem wird der Vater noch seine Last haben!« Wenn nun etwas zu tun war, so mußte es der älteste allezeit ausrichten; hieß ihn aber der Vater noch spät oder gar in der Nacht etwas holen, und der Weg ging dabei über den Kirchhof oder sonst einen schaurigen Ort, so antwortete er wohl: »Ach nein, Vater, ich gehe nicht dahin, es gruselt mir!« denn er fürchtete sich. Oder, wenn abends beim Feuer Geschichten erzählt wurden, wobei einem die Haut schaudert, so sprachen die Zuhörer manchmal: »Ach, es gruselt mir!« Der jüngste saß in einer Ecke und hörte das mit an, und konnte nicht begreifen was es heißen sollte. »Immer sagen sie es gruselt mir! es gruselt mir! mir gruselt's nicht; das wird wohl eine Kunst sein, von der ich auch nichts verstehe.«

СКАЗКА О ТОМ, КТО ХОДИЛ СТРАХУ УЧИТЬСЯ

Oдин отец жил с двумя сыновьями. Старший был умен, сметлив, и всякое дело у него спорилось в руках, а младший был глуп, непонятлив и ничему научиться не мог.

Люди говорили, глядя на него: «С этим отец еще не оберется хлопот!»

Когда нужно было сделать что-нибудь, все должен был один старший работать; но зато он был робок, и когда его отец за чем-нибудь посылал позднею порой, особливо ночью, и если к тому же дорога проходила мимо кладбища или иного страшного места, он отвечал: «Ах, нет, батюшка, не пойду я туда! Уж очень боязно мне».

Порой, когда вечером у камелька шли рассказы, от которых мороз по коже продирали, слушатели восклицали: «Ах, страсти какие!» А младший слушал, сидя в своем углу, и никак понять не мог, что это значило: «Вот затвердили-то: страшно да страшно! А мне вот ни капельки не страшно! И вовсе я не умею бояться. Должно быть, это также одна из

Nun geschah es, daß der Vater einmal zu ihm sprach: »Hör du, in der Ecke dort, du wirst groß und stark, du mußt auch etwas lernen, womit du dein Brot verdienst. Siehst du, wie dein Bruder sich Mühe gibt, aber an dir ist Hopfen und Malz verloren.« »Ei, Vater«, antwortete er, »ich will gerne was lernen; ja, wenn's angehe, so möchte ich lernen, daß mir's gruselte: davon verstehe ich noch gar nichts.« Der älteste lachte, als er das hörte, und dachte bei sich: »Du lieber Gott, was ist mein Bruder ein Dummbart, aus dem wird sein Lebtage nichts; was ein Häkchen werden will, muß sich bei Zeiten krümmen.« Der Vater seufzte und antwortete ihm: »Das Gruseln, das sollst du schon lernen, aber dein Brot wirst du damit nicht verdienen.«

Bald danach kam der Küster zum Besuch ins Haus, da klagte ihm der Vater seine Not und erzählte, wie sein jüngster Sohn in allen Dingen so schlecht beschlagen wäre, er wüßte nichts und lernte nichts. »Denkt Euch, als ich ihn fragte, womit er sein Brot verdienen wollte, hat er gar verlangt, das Gruseln zu lernen.« »Wenn's weiter nichts ist«, antwortete der Küster, »das kann er bei mir lernen; tut ihn nur zu mir, ich werde ihn schon abhobeln.« Der Vater war es zufrieden, weil er dachte: »der Junge wird doch ein wenig zugestutzt.« Der Küster nahm ihn also ins Haus, und er mußte die Glocke läuten. Nach ein paar Tagen weckte er ihn um Mitternacht, hieß ihn aufstehen, in den Kirchturm steigen und läuten. »Du sollst schon lernen, was Gruseln ist«, dachte er, ging heimlich voraus, und als der Junge oben war und

тех премудростей, в которых я ничего не смыслю».

Однажды сказал ему отец: «Послушай-ка, ты, там, в углу! Ты растешь и силы набираешься: надо ж и тебе научиться какому-нибудь ремеслу, чтобы добывать себе хлеб насущный. Видишь, как трудится твой брат; а тебя, право, даром хлебом кормить приходится». — «Эх, батюшка! — отвечал тот. — Очень бы хотел я научиться чему-нибудь. Да уж коли на то пошло, очень хотелось бы мне научиться страху: я ведь совсем не умею бояться».

Старший брат расхохотался, услышав такие речи, и подумал про себя: «Господи милостивый! Ну и дурень же брат у меня! Ничего путного из него не выйдет. Кто хочет крюком быть, тот заранее спину гни!»

Отец вздохнул и отвечал: «Страху-то ты еще непременно научишься, да хлеба-то себе этим не заработаешь».

Вскоре после того зашел к ним в гости дьячок, и стал ему старик жаловаться на свое горе: не приспособился-де сын его ни к какому делу, ничего не знает и ничему не учится. «Ну, подумайте только: когда я спросил его, чем он станет хлеб себе зарабатывать, он ответил, что очень хотел бы научиться страху!» — «Коли за этим только дело стало, — отвечал дьячок, — так я берусь обучить его. Пришлите-ка его ко мне. Я его живо обработаю».

Отец был этим доволен в надежде, что малого хоть сколько-нибудь обломают.

Итак, дьячок взял к себе парня домой и поручил ему звонить в колокол.

Дня через два разбудил он его в полночь, велел ему встать, взойти на колокольню и звонить; а сам думает: «Ну, научишься же ты нынче страху!»

Пробрался тихонько вперед, и когда парень, поднявшись наверх, обернулся,